

رنگ زرد

yellow



LERNMATERIALIEN
von Verena Kriest

www.filmwerk.de



YELLOW (OMU)

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#).

OT: YELLOW (Gelb)

Afghanistan, Vereinigtes Königreich 2023

Kurzspielfilm, 13 Min.

Sprachfassung: Dari mit deutschen Untertiteln

Buch, Regie: Elham Ehsas

Kamera: Yiannis Manolopoulos

Schnitt: Elham Ehsas, Ross Leppard

Produktionsdesign: Lara Zaidan

Musik: Darryl John Hannan

Ton: Pietro Giordano, Guldem Masa

Besetzung: Afsaneh Dehrouyeh, Elham Ehsas, Ahmad Jan Mano

Produktion: Azana Films

ZUR AUTORIN

Verena Kriest, M.A. (Literaturwissenschaft Ost-/Westslavistik), Erwachsenenbildung, Leiterin der Medienzentrale Bamberg, Mitglied Katholische Filmkommission, derzeit Referentin für Medienbildung der Erzdiözese Bamberg.

FACHLICHE BERATUNG

Mitra Sharifi-Neystanak, Studium der Germanistik und Iranistik mit Schwerpunkt DaF, Sprachwissenschaft, Spracherwerb und Fremdsprachendidaktik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Diplom-Germanistin, Lektorin für Persisch an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg; Vorsitzende des Migrantinnen- und Migrantenbeirats (MIB) der Stadt Bamberg.

GLIEDERUNG

Preise und Auszeichnungen	S. 03
Regisseur	S. 03
Kurzcharakteristik	S. 03
Themenbereiche (alphabetisch sortiert)	S. 03
Zielgruppen/Fächer	S. 03
Kapitelüberblick	S. 04
Inhalt	S. 04
Filmische Umsetzung	S. 05
Symbole im Film	S. 06
Links	S. 07
Weitere Filme zum Thema beim kfw	S. 08
Überblick Materialien	S. 08
M01 – M11	S. 09 – 19

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Bafta Awards 2024: Nominiert als Bester britischer Kurzfilm; Interfilm Festival Berlin 2023: Besondere Erwähnung der Internationalen Jury.

Überblick: https://www.imdb.com/name/nm2799427/awards/?ref_=nmbio_ql_2

REGISSEUR

Elham Ehsas, geboren in Kabul (Afghanistan), ist ein vielfach ausgezeichnete Autor und Regisseur. Er floh mit zehn Jahren mit seinen Eltern vor den Taliban nach Großbritannien. Seine ästhetisch anspruchsvollen Arbeiten in Film und Fernsehen beschäftigen sich mit Themen wie Kultur, Identität und Heimat. *YELLOW*, mit ganz kleinem Budget in England gedreht, ist sein sechster Kurzfilm und erhielt zahlreiche Preise und Nominierungen.

Filme (Auswahl): OUR KIND OF LOVE (2019), THE POSTMAN (2020), HUMMING BIRD (2021), VOICES (2022).

KURZCHARAKTERISTIK

Afghanistan, 2021. Die Taliban haben in dem bürgerkriegsgeschüttelten Land erneut die Kontrolle erlangt und eine islamische Herrschaft mit rigiden Regeln eingerichtet. Damit verbunden sind massive Menschenrechtsverletzungen durch Entrechtung der Frauen, Folter und außergerichtliche Tötungen.

Die sogenannten „Tugendgesetze“ werden von den Taliban (wieder)eingeführt und regulieren das Verhalten und die Kleiderordnung für Männer und vor allem für Frauen. Der Tschaderi, also die Vollverschleierung, ist nun für Frauen Pflicht.

Elham Ehsas erzählt vor diesem Hintergrund die Geschichte der Begegnung einer jungen Frau, die durch den Kauf dieses Kleidungsstücks der Anordnung Folge leisten will, mit einem jungen Musiker und Ladenangestellten in dem Tschaderi-Laden seines Vaters. Es ist eine scheinbar unbedeutende Szene, ein einfaches Verkaufsgespräch. Aber durch die intime Atmosphäre des kleinen Ladens, durch die symbolhafte Bildsprache ist sie viel mehr als das. Die Begegnung ist für beide wie eine Abschiedsfeier von ihrem alten Leben, eine letzte Feier der Freiheit und der Beginn des Versuchs, mit deren Verlust zurechtzukommen.

THEMENBEREICHE (ALPHABETISCH SORTIERT)

Abschied, Afghanistan, Bekleidung, Diskriminierung, Frauenrechte, Freiheit, Geschlechterrollen, Gesellschaft, Gesetz, Islam, Kontrolle, Koran, Kultur, Menschenrechte, Musik, Religion, Rollenverständnis, Scharia, Taliban, Tradition, Trost, „Tugendgesetze“, Verbot, Verlust, Vorschriften.

ZIELGRUPPEN/FÄCHER

Schulische und außerschulische Bildungsarbeit, Bildungsarbeit mit jungen Erwachsenen, Alter: ab 12 Jahren (Klasse 7), Gemeindearbeit, Integrationskurse

Fächer: Ev. und kath. Religion, Werte und Normen, Ethik, Geschichte, Geografie

KAPITELÜBERBLICK

Kap.	TC	Titel
Kap. 1	00:00 – 02:49	Der Tschaderi-Kauf
	00:00	Auf der Straße
	00:44	Im Tschaderi-Laden – Die Zukunft an der Stange
	01:29	Musik ertönt
	01:58	Beobachtung des Musikers
	02:21	Das Verbot des Vaters
Kap. 2	02:49 – 09:58	Das „Verkaufsgespräch“
	02:49	Dialog und Anprobe
	07:54	Bekanntmachungen der Taliban im Fernsehen
	08:50	Der Tanz im Tschaderi
Kap. 3	09:58 – 12:49	Einkleidung und Ende der Freiheit
	11:13	Text: Situation der Frauen in Afghanistan seit 2021
	11:46	Abspann

INHALT

Kapitel 1: Der Tschaderi-Kauf

Lärmende Betriebsamkeit auf der Straße, eine große Menge vollständig verhüllter Frauen steht wartend vor einem den Durchgang regulierenden Mann. Viele Menschen bewegen sich in einer Straße mit kleinen Geschäften. Ein Vogelkäfig mit gelben Kanarienvögeln gerät in den Fokus der Kamera, einer von ihnen im Close-up.

Eine Frau, deren Haare nur mit einem weißen Tuch bedeckt sind, geht langsam in einen der Läden hinein.

Sie gelangt in einen Raum voller dunkelblauer Tschaderis, dort sieht sie sich um, streicht mit der Hand über den Stoff. Straßengeräusche dringen gedämpft hinein.

Als Musik ertönt, der Klang einer Rubab, des afghanischen Nationalinstruments, folgt sie der Musik.

Sie erblickt einen jungen Mann, der hingebungsvoll und mit geschlossenen Augen sein Instrument spielt, und beobachtet ihn aufmerksam dabei.

Die Szene wird abrupt unterbrochen durch seinen Vater, der ihm schimpfend verbietet, weiterzuspielen oder das Instrument nochmals mitzubringen. Er werde ihn ruinieren, wenn die Taliban von seinem Verstoß gegen das Musikverbot erfahren würden. Er verlässt den Raum und geht in die Moschee.

Kapitel 2: Das „Verkaufsgespräch“

Die junge Frau und der Verkäufer beginnen einen Dialog, in dem es um das Anliegen des Tschaderi-Kaufs geht, um Kosten und Kleidergrößen. In die anfängliche Befangenheit mischen sich wachsende Sympathie, Lächeln, Blickkontakte.

Das Textilstück zum ersten Mal in der Hand, flüstert sie halblaut „blue“, „der Name der Farbe auf Englisch“, wie sie dem Verkäufer auf seine Nachfrage hin erklärt, er wiederholt das Wort, ebenso wie „brown“, die Farbe seiner Bekleidung. Er zeigt ihr, wie man den Tschaderi trägt. Es ist ein fast heiteres Kennenlerngespräch zwischen zwei jungen Menschen mit vorsichtigem aneinander Herantasten und gemeinsamem Lachen. Da sie durch das Sichtgitter des Umhangs nichts

erkennen kann, bittet sie ihn, mit ihrem Smartphone ein Foto von ihr zu machen. Ihr Gesicht wird ernst, als sie das Bild sieht.

Bei der weiteren Anprobe ist an ihrer Mimik abzulesen, dass in ihr zunehmend die Erkenntnis wächst, wie ihre Zukunft aussehen wird. Als er nach einem passenden Tschaderi sucht, fällt ihr Blick auf den laufenden Fernseher.

Im Bild sind protestierende Frauen mit leichten Schleiern und Protestschildern zu sehen. Dazu die Stimme eines Talib, der verkündet, dass Protest von Frauen zu Lasten ihrer männlichen Begleiter gehe. Er listet auf, welche Konsequenzen Verstöße gegen die Tugendgesetze für diese Männer haben werde und preist den Tschaderi als jahrhundertealte Tradition und Ehre Afghanistans.

Noch während der Erläuterungen des Talib setzt aus dem Off das langsam lauter werdende, rhythmische Schlagen einer Trommel ein, zu deren Klang sich die junge Frau, nun verhüllt im Tschaderi, beginnt zu drehen. Erste langsame Drehbewegungen, dann entschiedener, – die Musik intensiviert sich, – der Stoff flattert geräuschvoll um ihre immer schneller werdenden Füße, durch den kleinen Raum. Er wird aufmerksam, beobachtet sie, senkt betroffen den Blick, um dann erneut hinzusehen. Sie bleibt stehen, nimmt den Tschaderi ab, die Leichtigkeit zwischen den beiden ist verschwunden. Er schaltet das Fernsehgerät aus.

Kapitel 3: Einkleidung und Ende der Freiheit

Er reicht ihr einen weiteren Tschaderi. Ihre Gesichter sind ernst, nun der Bedeutung der bevorstehenden Einkleidung bewusst. Die Kamera verharrt lange in Nahaufnahme auf einem Ausschnitt ihres bereits bedeckten Kopfes, auf dem noch unverschleierte rechten Auge, zeigt ihr Gesicht, die Hände, die den Stoff halten. Im Hintergrund, unscharf der Verkäufer. Wie in einem Versuch, sie aufzumuntern, fragt er sie, wie die Farbe ihrer Fingernägel auf Englisch heiße. Sie antwortet ihm nicht. Schweigend lässt sie den Tschaderi mit einem dumpfen Geräusch über ihr Gesicht fallen. Der Bildschirm wird schwarz.

In gelber Schrift auf schwarzem Grund – auf Englisch und Dari – wird darauf hingewiesen, was die Machtübernahme der Taliban in Afghanistan im Jahr 2021 für Frauen und Mädchen bedeutet: Erneut sehen sie einer ungewissen Zukunft entgegen.

FILMISCHE UMSETZUNG

Mit dem Kurzspielfilm *YELLOW* veranschaulicht der Regisseur Elham Ehsas die Situation von Frauen in Afghanistan nach der Machtergreifung der Taliban. Wie er in einem Interview beschreibt, sollen die Einschränkungen und Repressionen, denen Frauen von nun an ausgesetzt sind, anhand einer alltäglichen, scheinbar harmlosen Begegnung zweier Menschen gezeigt werden.

(<https://directorsnotes.com/2024/01/25/elham-ehsas-yellow/>)

YELLOW entsteht mit geringen Mitteln (3.000 Dollar) und nur einem Drehtag in Hackney, Großbritannien, in dem Nachbau eines kleinen Ladens, ausgestattet mit dunkelblauen Tschaderis aus Afghanistan. Hier kann in schlichter Ausstattung, linearer Erzählweise, und reduzierter Handlung die kammerspielartige Szene der Begegnung zweier Personen unterschiedlichen Geschlechts stattfinden, die unter anderen Bedingungen vielleicht einen ganz anderen Verlauf genommen hätte. So erzählen Symbole, Musik, Tanz und das mimische Interagieren der beiden die eigentliche Geschichte hinter der Geschichte eines Tschaderi-Kaufs. Die Kamera, immer ganz nahe an den Protagonisten, erfasst auch kleinste Regungen und Veränderungen in Gestik und Mimik.

Eingeschoben und gleichzeitig Teil der Erzählung sind die Sequenzen, in denen jeweils eine Person zur Beobachterin der anderen wird: Das selbstvergessene Spiel auf der Rubab und der wirbelnde Tanz im Tschaderi, beides streng verboten und mit existenzbedrohenden Strafen durch die Taliban belegt.

Die Tonebene unterstützt die Bildebene mit passenden Alltagsgeräuschen, wie z. B. Straßenlärm, Gezwitscher der Kanarienvögel oder Stimmen aus dem Fernseher. Lauter oder leiser werdend begleiten sie das Geschehen und treten dabei in den Vorder- oder Hintergrund der Wahrnehmung. Dazu kommen Trommeln und Töne aus dem Off, die den Tanz rhythmisch begleiten. Der sich drehende, flatternde Stoff des Tschaderis im Tanz und das endgültige dumpfe Fallen des Schleiers vor das Gesicht der Protagonistin sind real, jedoch um ein Vielfaches in der Lautstärke verstärkt.

SYMBOLE IM FILM

Abgesehen von den zwei Straßenszenen zu Beginn des Kurzfilms findet die gesamte Handlung, das Kammerspiel zwischen den Figuren der jungen Frau und des Verkäufers sowie der kurze Auftritt seines Vaters, in dem kleinen Ladengeschäft statt, so dass ein starker Fokus auf dem Handeln der Personen liegt und wenig vom Geschehen ablenkt. Umso auffälliger ist die Verwendung von wiederkehrenden Motiven und Symbolen:

Für den Kurzspielfilm mit „yellow“ titelgebend ist die Farbe Gelb, die sich immer wieder im Verlauf des Filmes finden lässt. Vor- und Abspanntexte sind in Gelb gehalten, gelb sind die Kanarienvögel in ihrem Käfig, gelb sind Lailis Fingernägel. Auf die Frage des Verkäufers nach der Farbe der Fingernägel gibt ihm die junge Frau keine Antwort mehr. Das Wort „Gelb“, das die Zuschauenden im Kopf haben, kontrastiert den schwer über ihr Gesicht fallenden dunklen Stoff des Tschaderis und das folgende Schwarzbild.

In der Farbensymbolik ist Gelb eng mit der Sonne verknüpft. Hier steht die Farbe sowohl für Licht, Lebenskraft und Vitalität als auch für Verbrennen, Zerstörung und Verderben. Der Regisseur selbst assoziiert sie mit Helligkeit, Lebensfreude und Optimismus.

Auch der farbliche Kontrast zwischen den beiden Räumen des Ladens scheint bewusst gewählt: die dunkelblauen Tschaderis im offiziellen Verkaufsraum und die bunten Stoffe im hinteren, verborgeneren Teil des Ladens. So kann der Verkaufsraum für das Leben unter den Taliban, der hintere Teil als Symbol für das Leben, wie es nicht mehr sein darf oder wie es im Verborgenen stattfindet, gelesen werden.

Auch der Sound übernimmt im Film Symbolfunktion. Das Geräusch des sich im Tanz bewegenden Stoffes ist bereits Hinweis auf Lailis Zukunft, das Geräusch des fallenden Schleiers am Ende ist hier der Schlussakkord, eine Art Schlussvorhang über ein bisheriges Leben in Freiheit. Zunehmend begreift die junge Frau, was der Tschaderi eigentlich bedeutet. Sie kann durch den Schleier nichts mehr erkennen, so dass sie den Verkäufer bittet, mit dem Smartphone ein Bild von ihr aufzunehmen. Die Stoffbarriere wird zum Gitter, durch das sie nichts mehr sehen kann, das sie abtrennt, ja absperrt von der Welt, von Bildung, Freiheit, Selbstbestimmung.

Die Rubab, die Schalenhalslaute, das Nationalinstrument Afghanistans, das der Sohn des Ladeninhabers spielt, ist durch die Taliban verboten – wie Musik generell. Zur Zeit der ersten Herrschaft der Taliban wurden Musiker gefoltert und hingerichtet, Instrumente verbrannt. Wer sich dem jetzt also widersetzt, weiß, was ihm drohen könnte.

Der Tanz der jungen Frau zu Schlaginstrumenten und Musik ist ebenso nicht mehr gestattet, ein Symbol der verlorengehenden Freiheit. Zudem erinnert er an den Tanz der Derwische. Dieser Tanz, das beständige Drehen um sich selbst, ist ein Tanz der Gottessuche, der Meditation. Er soll eine Verbindung zum Göttlichen schaffen, ein Zustand innerer Ruhe soll erreicht werden. Gleichzeitig verbindet sich der tanzende Mensch mit der Erde und den anderen Menschen. Es ist anzunehmen, dass die Taliban auch diese Form des Sufismus ablehnen.

Während dieses Tanzes scheint sich in ihr eine Veränderung zu vollziehen, auch dem jungen Mann gegenüber. Die Leichtigkeit des Beginns ist vollständig verloren gegangen, das Bewusstsein über ihre künftige Lebensweise bei ihr angekommen.

Beide Personen blicken einer düsteren Zukunft entgegen, symbolisiert im abschließenden Schwarzbild, beide haben viel zu verlieren. Während es für Laili um den Verlust von Freiheit, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung geht, verliert auch ihr männliches Gegenüber als leidenschaftlicher Musiker die Möglichkeit zur Ausübung seiner Leidenschaft, aber auch die Möglichkeit einer öffentlich gelebten gleichberechtigten und respektvollen Beziehung mit einer gleichermaßen gebildeten Frau. Auch er leidet mit, wenn Frauen, die ihm nahestehen, ausgegrenzt, missachtet, ihnen Rechte aberkannt werden, ihnen bei den geringsten Verstößen Gewalt angetan wird. Beide zelebrieren nach dem allmählichen Begreifen, was der Kauf des Tschaderis eigentlich bedeutet, den Abschied ihrer Freiheit.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 16.03.2025)

Zum Film:

<https://directorsnotes.com/2024/01/25/elham-ehsas-yellow/>
<https://elhame.co/About>
https://www.imdb.com/de/title/tt23836912/?ref_=nmawd_awd_1
<https://www.thenational.scot/culture/24096451.star-bafta-nominated-film-struggles-facing-afghan-women/>

Zu den Themen des Films:

<https://zms.bundeswehr.de/resource/blob/5324236/668e43c381487f7705f2bbaf5b5848e7/0606-04-meu-afghanistan-data.pdf>
<https://web.archive.org/web/20210418034613/https://www.liportal.de/afghanistan/gesellschaft/>
(Stand: Dezember 2020)
<https://www.deutschlandfunk.de/sure-24-vers-31-der-zentrale-vers-zum-kopftuch-100.html>
<https://www.domradio.de/artikel/stoff-fuer-legenden-wie-der-schleier-islamisch-wurde>
<https://trc-leiden.nl/trc-digital-exhibition/index.php/afghan-dress/item/86-burqa-or-Tschaderi>
<https://www.lexikon-der-musik.de/rubab/>
<https://medium.com/@kimberleyjford/yellow-a-poignant-exploration-of-life-under-taliban-rule-in-afghanistan-9f983736b38a>
https://praxistipps.focus.de/gelb-bedeutung-der-farbe-in-kultur-und-psychologie_113474
https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Behoerde/Informationszentrum/Laenderreporte/2024/laenderreport-73-Afghanistan.pdf?__blob=publicationFile&v=3
<https://news.un.org/en/story/2024/02/1146177>
<https://www.bpb.de/themen/islamismus/dossier-islamismus/520566/die-taliban/>
https://www.proasyl.de/wp-content/uploads/Einschraenkungen_Frauen_Afgh_BBC-29.01.23_deutsche_Uebersetzung.pdf
<https://medicamondiale.org/wo-wir-frauen-staerken/afghanistan>
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/27165/die-taliban-und-die-frauenfrage/>
(Artikel von 2002)
<https://kabulnow.com/2024/09/meryl-streep-at-un-cats-have-more-freedom-than-women-in-afghanistan/>
<https://www.elbphilharmonie.de/de/mediathek/die-tanzenden-derwische/223>

WEITERE FILME ZUM THEMA BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 16.03.2025)

IRAN

KEIN HAUS FÜR FREUNDE

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Kein_Haus_fuer_Freunde_A4.pdf

KOPFSACHE

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Kopfsache_A4.pdf

SOLISTINNEN

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_The_Solistinnen_A4.pdf

FRAUENRECHTE

DIE GÖTTLICHE ORDNUNG

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/die_goettliche_ordnung_Unterrichtsmaterial_.pdf

DIE UNBEUGSAMEN

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Viki-Filmtipp-ZOOM-Die_Unbeugsamen.pdf

GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Gott_existiert_Petrunya.pdf

STERNSTUNDE IHRES LEBENS

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_sternstunde_a4.pdf

SUFFRAGETTE

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Film_Tipp_Suffragette.pdf

THE OTHER SIDE OF THE RIVER

https://materialserver.filmwerk.de/unterrichtsmaterialien/FilmTippVisionKino_The_other_side_of_the_river.pdf

WE WANT SEX

https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/we-want-sex_kinofenster.pdf

ÜBERBLICK MATERIALIEN

Die folgenden Arbeitsblätter greifen verschiedene Themen des Films auf. Sie sind als Anregung zu verstehen.

M01_S	Nach der Filmsichtung, Filmgespräch
M02_S	Filmtitel <i>YELLOW</i>
M03_S	Symbole im Film
M04_S	Die Personen im Film
M05_S	Analyse der Dialoge
M06_S	Partnerinterview
M07_S	Afghanistan
M08_S	Der Einfluss der Taliban in Afghanistan auf die Gesellschaft
M09_S	Bekleidungs Vorschriften
M10_S	Unterstützung für die afghanischen Frauen
M11_S	Der Regisseur Elham Ehsas und sein Film

H5P-Module (erstellt von Manfred Karsch)

<https://filmwerk.de/interaktive-lernmaterialien-zu-yellow/>

iM1.1	Filmanalyse – Mise en cadre
iM1.2	Filmanalyse – Mise en cadre
iM1.3	Filmanalyse – Mise en cadre
iM2	Der Tanz
iM3	Die Sprache der Farben

M01_S***Nach der Filmsichtung, Filmgespräch***

Tauschen Sie sich aus im Partnergespräch:

- Was haben Sie gesehen, gehört, gefühlt?
Was hat Ihnen gefallen, was hat Sie irritiert, gestört, geärgert, was ist Ihnen aufgefallen?
Was hat Sie überrascht, was fehlt?

Analyse im Plenum:

- Analysieren Sie, welche filmischen Mittel eingesetzt wurden und was diese bei Ihnen bewirken.

M02_S**Filmtitel YELLOW**

Setzen Sie den Titel des Films in Bezug zu seinem Inhalt. Begründen Sie, warum der Regisseur seinem Film den Titel *YELLOW* gegeben haben könnte.

Recherchieren Sie, ob Ihre Interpretation mit der Motivation des Regisseurs Elham Ehsas' übereinstimmt.

Werden Sie kreativ und überlegen Sie sich weitere passende Titel. Begründen Sie Ihre Wahl.



M03_S**Symbole im Film**

Welche Gegenstände und Handlungen im Film haben für Sie einen symbolhaften Charakter?
Und wofür könnten sie stehen?

Beschreiben Sie die Stimmungen im Film anhand der Bilder, Symbole, Musik etc.

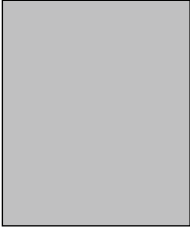
Was symbolisiert Lailis Tanz für Sie?
Was ist das für ein Tanz?
Welche Bedeutung hat er? Recherchieren Sie!

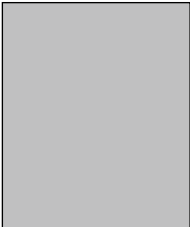
Welche Rolle kommt der Musik in diesem Film zu?
Beschreiben Sie den Zusammenhang von Sound und Musik mit dem Verlauf der Geschichte.



M04_S**Die Personen im Film**

Erstellen Sie in Gruppenarbeit einen Steckbrief der Hauptpersonen des Films. Tragen Sie alle Informationen ein, die Sie über diese wissen und charakterisieren Sie die Person.

	Name:
---	-------

	Name:
---	-------

Beschreiben Sie auch die dritte Person des Films und setzen Sie sie in Beziehung zu den beiden Hauptpersonen. Wie könnten die jeweiligen Einstellungen und Meinungen zueinander aussehen?

M05_S

Analyse der Dialoge

Lesen Sie die unten aufgeführten Dialoge aus dem Kurzfilm *YELLOW* und analysieren Sie die Texte mithilfe der Fragen:

Schon wieder! Wie oft muss ich es sagen? Wenn die Taliban das hören, bin ich ruiniert. Wie oft habe ich es dir gesagt? Arbeite weiter! Vergiss deinen Rabab. Du hast eine Kundin. Du nennst dich selbst Talib! Ich gehe in die Moschee. Ich komme nach dem Gebet zurück. Bring das verdammte Ding nicht wieder hierher. Um Gottes willen. Ich hab' die Nase voll... Gott, gib mir Geduld.
(02:24–02:50)

- Warum reagiert der Vater so aufgebracht, als er seinen Sohn auf dem Instrument spielen sieht?
- Welche Haltung vermuten Sie hinter seiner Äußerung und warum?
- Was ist ein Talib? – Recherchieren Sie.

Willkommen bei den Tschaderi-Händlern von Kabul. – Brauchen Sie Hilfe? – Ja, ich möchte einen davon kaufen. – Gute Wahl. Bald sind diese ausverkauft.
(02:58–03:10)

- Wie interpretieren Sie den ersten Wortwechsel zwischen Laili und dem Verkäufer?

Dieser hier ist fehlerhaft. Ich kann nichts sehen. – Nein... Sie sind alle so. – Das Netz ist eng. – Sie werden sich daran gewöhnen.
(05:18–05:31)

- Laili bemängelt die Qualität des Tschaderis: Welche Informationen können Sie dem kurzen Dialog entnehmen?
- Welche Haltung vermuten Sie jeweils hinter den Äußerungen?
- Bleibt es bei der Einstellung Lailis und des jungen Verkäufers?

Für die Frauen, die sich weigern, dem Dekret zu folgen, werden deren männliche Vormunde haftbar sein. Für jede Frau, die sich weigert, den Hijab zu tragen, wird der jeweilige männliche Vormund kontaktiert. Als zweiter Schritt wird ihr männlicher Vormund gewarnt. Als dritter Schritt wird der Vormund für drei Tage eingesperrt. Der Tschaderi war schon immer Teil unseres Landes. Er wurde über Generationen hinweg an uns weitergegeben und bringt Ehre für unsere afghanische Kultur. Der Tschaderi ist die beste Form des Hijab.
(07:58–08:41)

- Was bedeuten diese Regeln, die der Talib im Fernsehen bekanntgibt, für Männer und Frauen und deren Verhältnis zueinander. Beschreiben und analysieren Sie.

M06_S**Partnerinterview**

Wählen Sie die Rolle einer der handelnden Personen für sich aus und versetzen Sie sich in deren/dessen Lage.

Überlegen Sie sich einen Fragenkatalog, den Sie der jeweils anderen Person stellen möchten.

Finden Sie das passende Gegenüber für das Partnerinterview.

Sie sind einmal fragende, einmal befragte Person. Sprechen Sie in der gewählten Rolle über Handlungsmotivationen, Empfindungen und Wünsche.

Was finden Sie an dem Verhalten des/der anderen gut, was kritisieren Sie?

Was würden Sie sich als Reaktion des/der anderen wünschen?

Wie geht es Ihnen in dieser Situation?

Was können Sie tun?

Diskutieren Sie im Plenum über die Ergebnisse Ihrer Gespräche.



M07_S**Afghanistan**

Recherchieren Sie in Einzel- oder Gruppenarbeit grundlegende Informationen über Afghanistan und informieren Sie im Plenum in Bezug auf:

- Geografie
- Bevölkerung
- Menschenrechte
- Religion
- Geschichte
 - * Staatsgründung
 - * britische Interessen
 - * russische Interessen
 - * nach der Unabhängigkeit
 - * nach dem 11. September 2001
 - * nach dem Ende des Nato-Einsatzes 2021

M08_S *Der Einfluss der Taliban in Afghanistan auf die Gesellschaft*

Wer sind die Taliban?

Recherchieren Sie ihr Verhältnis zur Gesellschaft (insbesondere zu den Frauen) und ihrer Kultur während ihrer beiden Regierungszeiten.

Wie hatte sich das Land dazwischen verändert?

Was bedeutet das für das Leben der Frauen in Afghanistan?

Wie wirkt sich der Ausfall der weiblichen Arbeitskräfte auf das Land aus (Stichwort Interview Ehsas über Ärztinnen)?

Wie sieht der Alltag einer afghanischen Frau aus?

Die Tugendgesetze der Taliban richten sich gegen Frauen, aber auch gegen Männer. Was bedeuten sie für Männer, speziell für ihre Rolle als verpflichtender Begleiter und die Folgen der Missachtung?

Recherchieren Sie auch die Einschränkungen für die Männer und die Auswirkungen auf die LGBTQ+-Community.

Welche Gesetze haben die Taliban nach der Machtergreifung erlassen?

Beschreiben Sie die „Tugendgesetze“ in einem kurzen Aufsatz, und wie sie sich auf die Bevölkerung auswirken.

Was bedeuten diese Gesetze in Bezug auf die Frauen für das Leben der Männer?

Recherchieren Sie:

Welche Bekleidungsvorschriften gibt es in Afghanistan für Männer und Frauen?

Was sind die Gründe für die Bekleidungsvorschriften, für das Verschleierungsgebot?

Recherchieren Sie Argumente afghanischer Frauen pro und contra Verschleierung.



M10_S**Unterstützung für die afghanischen Frauen**

Nach der Machtübernahme der Taliban machten weltweit Organisationen auf die Situation der vollends entrechteten Frauen in Afghanistan aufmerksam. Recherchieren Sie und nennen Sie beispielhaft drei Organisationen, die sich hier engagieren und untersuchen Sie, was sie bisher bewirken konnten.

Elham Ehsas war es ein dringendes Anliegen, mit dem Film auf die Situation in Afghanistan aufmerksam zu machen und die Frauen in seiner Heimat auf diese Weise zu unterstützen. Für ihn ist die BAFTA-Nominierung ein wichtiges Signal.

Recherchieren Sie zunächst und diskutieren Sie dann, ob Filme wie dieser (oder Kunst im Allgemeinen) für politische Aufklärung dienlich und sinnvoll sein können, z. B. für die Lage der Frauen in Afghanistan.

Wie sehr, glauben Sie, können sie Wirksamkeit entfalten?

Wie wichtig sind internationale Veranstaltungen für Aktivisten? (Stichwort Preisverleihungen = Rampenlicht; acception speech).

Welche einflussreichen Künstler, die auch Aktivisten sind, kennen Sie?

Erarbeiten Sie ein eigenes Konzept, um auf die Situation in Afghanistan aufmerksam zu machen.

Wen würden Sie einbinden?

Welche Mittel (Medien, Aktionen, Kampagnen etc.) könnten Sie einsetzen?

Auf was gilt es zu achten?



M11_S***Der Regisseur Elham Ehsas und sein Film***

Ehsas ist sowohl Autor, Regisseur wie Hauptdarsteller des Films. Beschreiben Sie ihn in diesen drei Rollen.

Recherchieren Sie zur Person des Regisseurs und zu seinem Schaffen.

Warum, glauben Sie, ist ihm das Thema so wichtig?

Wer unterstützt ihn?

Was bedeutet es für die Team-Mitglieder, an einem solchen Projekt teilzunehmen (persönliche Folgen)?

Lesen Sie das Interview, <https://directorsnotes.com/2024/01/25/elham-ehsas-yellow/>, und beantworten Sie die folgenden Fragen:

- Was will er mit dem Film erreichen? Erreicht er Sie damit?
- Welche Motive hat er, den Film zu schreiben und zu drehen?
- Kann und darf er Ihrer Meinung nach als Mann über die Situation und die Gefühle einer jungen Frau erzählen?
- Wie begründet er seine Vorgehensweise?



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de



facebook.com/Katholisches.Filmwerk